

Mit 30 am Boden angekommen

2008 bekam Clara Luzia den Amadeus für "FM4 Alternative Act". Mit der neuen Platte "The Ground Below" will sie aber weg vom Songwriter-Image.



Flatterhaft war Clara Humpel (Bildmitte) nur bis zum 30er.

Songs "leichter zugänglich" machen. "Ich hatte die Nase voll von dem Singer/Songwriter-Ding, wollte mehr Stromgitarren - mehr Kraft."



Clara Luzia bewegt sich "The Ground Below" einen Schritt weg von diesem "Singer/Songwriter-Ding".

Streicher & Bläser Trotzdem sticht das dritte Clara-Luzia-Album wohltuend aus der breiten Masse der Pop-Produktionen heraus: Denn Humpel interpretiert ihre Songs nicht ausschließlich mit genreüblichen Instrumenten: Da bilden stampfende Celli die rhythmische Basis von Songs wie "Queen Of The Wolves" und "Tired City" oder swingen gezupft durch das luftige "I Found A Stone On The Wayside". Ein Akkordeon gibt "These Lines" Chanson-Flair, und Bläser begleiten Claras zarte Stimme durch "Petah Pan". Obwohl leichter zugänglich, hat "The Ground Below" nichts von der Intimität der beiden Vorgänger verloren. Immer noch malt Humpel in ihren Texten impressionistische Bilder. Konkreten Storys weicht sie bewusst aus, weil sie "dem Zuhörer Raum für eigene Interpretation" geben will. "Two Of Them" und "Bleed" sieht sie als verwandt, lässt dabei - ebenfalls als Resultat des

Erwachsenwerdens - ihren "kulturpessimistischen Gedanken und der Enttäuschung über den Größenwahn der Menschheit" freien Lauf. Und hinterfragt den "blinden Fortschrittsglauben, den ich nirgendwo belegt sehen kann".

Dazu gibt es jede Menge Melodien, die sich sofort ins Gehör schmiegen und zum Träumen anregen. So ist "The Ground Below" der perfekte Soundtrack fürs Frühjahr: Frisch, luftig, sanft und verführerisch.

Artikel vom 19.04.2009 09:48 | Brigitte Schokarth | mawe

FRAGE & ANTWORT

Liebe & Flirt

Küssen

Persönlichkeit

Beziehungswunsch

Beziehungstrouble

Rechtliche Fragen

Das erste Mal

Trennung

Orgasmus

Der letzte Geburtstag von Clara Humpel war ein Schock. Da wurde die mit ihrer Band Clara Luzia bekannt gewordene Musikerin 30. Und war plötzlich selbst so alt wie all die, die ihr in der Kindheit "richtig alt" vorkamen. "Ich war immer flatterhaft, habe damit kokettiert, dass ich Künstlerin bin, und immer alles auf mich zukommen lassen", erklärt sie im KURIER-Interview. "Aber als ich 30 wurde, habe ich mir gedacht, vielleicht sollte ich mich jetzt doch vom Peter-Pan-Syndrom verabschieden." Deshalb ist "The Ground Below" ein "Album über das Erwachsenwerden". Das spiegelt sich zunächst im Sound: Humpel setzt dabei auf Pop, wollte ihre

Phantasien
Pille
Ideale
Verhütungsmethoden
Kondom
Schwanger
Körper
Lesbi-Schwul
Bin ich homo?
Krankheiten
Gewicht
Sexuelle Fragen & Probleme

» zu den Experten

FEEDBACK

Haben sie Fragen oder Anregungen zu KURIER
Kult? Feedback zum KURIER Kult